

Ehrenamtliche Helfer/innen zu Hause



Die Liga zur Krebsbekämpfung hat schon vor 10 Jahren mit Ehrenamtlichen den Dienst „Freiwillige Gruppe der Hauspflege“ errichtet.

Alle Helfer/innen des Dienstes besuchen einen Ausbildungskurs und werden erst nach einem Eignungsgespräch mit dem Psychologen dem Dienst zugeteilt. Derselbe Psychologe überprüft die Gruppe monatlich.

Jedes zweite Jahr wird ein neuer Kurs veranstaltet. Außer den neuen, ehrenamtlichen Helfern/innen nehmen auch jene teil, welche bereits diesen Dienst leisten, um über Neuerungen informiert zu werden.

Diesem Dienst werden nur jene Helfer/innen zugeteilt, welche nicht selbst krebskrank sind keinen Krebskranken in der eigenen Familie betreuen und mindestens ein Jahr vorher keinen Todesfall hatten. Dies um das eigene Gleichgewicht, sowie jenes des Kranken und seiner Familie nicht zu gefährden.

Nicht zu gelassen sind: im Sanitätsbereich Tätige, Studenten des Sanitätsbereiches oder der Pasychologie, sowie auch jene die auf Bezahlung die Betreuung ausführen.

Die Helfer/innen des Dienstes „Freiwillige Gruppe der Hauspflege“ sind für Krebskranke und deren Familien, eine zusätzliche Stütze für ärztliche und soziale Betreuer.

Aufgabe der Helfer/innen ist es mit den Kranken eine Verbindung herzustellen, sie anzuhören, durch Diskretion das Vertrauen zu gewinnen, die Beziehungen und das Verhältnis in den Familien zu respektieren, die Interessen der Kranken herauszufinden ohne sie zu bedrängen, ihnen Gesellschaft zu leisten, um so auch den Familienangehörigen eine Pause von ein paar Stunden zu ermöglichen.

Wenn es der Zustand des Kranken erlaubt, wird er beim Spaziergang begleitet, man begleitet ihn zu ärztlichen oder Laboruntersuchungen, hilft ihm bei Büroängen in Bezug auf die Krankheit, kauft ein, besorgt Medikamente, wenn nötig wird die Mahlzeit zubereitet, hilft ihm beim Essen und eventuell bei anderen einfachen persönlichen Bedürfnissen.

Man hilft dem Kranken und seinen Angehörigen den Kontakt mit der Außenwelt nicht zu verlieren.

Auch im Endstadium betreut der/die ehrenamtliche Helfer/in den Kranken und hilft den Angehörigen. Mit letzteren wird die Betreuung in der Trauerzeit fortgesetzt.

Die geduldige Bereitschaft, die Diskretion, sich nicht über die ärztliche Behandlung oder das Verhalten der Angehörigen zu äußern, die Probleme des Kranken und der Angehörigen nicht als die eigenen zu betrachten, oder dieselben nicht eigenmächtig lösen zu wollen, gehören zu den Eigenschaften der freiwilligen Helfer/innen des Dienstes „Freiwillige Gruppe der Hauspflege“.

Die ehrenamtlichen Helfer/innen verrichten keine Putzarbeiten und keinen Nachtdienst.

Die Betreuung zu Hause, im Krankenhaus, sowie in der Klinik ist gänzlich kostenlos. Es können nur Geschenke in Form von freien Spenden angenommen werden, die gänzlich zu Gunsten der Liga zur Krebsbekämpfung Bozen abgegeben werden. Nur die innere Genugtuung nützlich gewesen zu sein, ist der Ansporn für die weitere Tätigkeit der Helfer/innen der Liga zur Krebsbekämpfung.

Im Jahre 2006 wurden 1.755 Betreuungsstunden geleistet, plus 748 Stunden für die Supervision, Ausbildungskurse, Vereinveranstaltungen, ehrenamtliche Tätigkeit am Sitze der Krebsliga.

2007 waren es 2064 Betreuungstunden, plus 309 für die Supervision; 856 Lehrerstunden für Ausbildungskurse, Mitarbeit und Veranstaltungen zu Gunsten der Krebsliga Bozen.

Für kostenlose Betreuung

Tel. 0471/402 000 - Amtstunden.

Dieselbe Nummer gilt auch für die Anmeldung als ehrenamtliche Helfer/innen.